

# Die Churer Sportvereine rüsten sich für die neue Saison

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Trotz Corona machen sich die Churer Sportvereine fit für die langersehnte neue Saison und feilen an Technik und Taktik. Ob im Fussball, Unihockey, American Football oder Eishockey: Der Grundstein einer erfolgreichen Meisterschaft wird in der Vorbereitung gelegt.

Corona hat im März auch viele Sportvereine unerwartet getroffen: Von einem Tag auf den anderen wurden die Sportanlagen geschlossen. Gleichzeitig bereitete das Virus den vielerorts noch laufenden Meisterschaften ein abruptes Ende. Immerhin konnte der Trainingsbetrieb im Mai wieder aufgenommen werden – wenn auch mit Einschränkungen. Jetzt richten die Vereine ihre Blicke trotz aller Turbulenzen auf die neue Saison, die wieder vor Publikum gestartet werden kann. Alles beim Alten also? Nein. Die Vereine müssen sich – mit allen finanziellen Konsequenzen – organisatorisch der aktuellen Situation anpassen. Denn die Devise lautet auch im Sport Abstand halten und Kontakte vermeiden.

## Starstürmer aus Schweden

Sein Saisonziel hat Chur Unihockey erreicht. «Wir wollten in die Playoffs. Und das haben wir geschafft», sagt Curdin Furrer, Präsident von Chur Unihockey. Mehr lag für die junge Mannschaft nicht drin: Als die Meisterschaft in der Nationalliga A abgebrochen wurde, lag das Team des finnischen Cheftrainers Iivo Pantzar in der Serie «best of seven» gegen Titelverteidiger SV Wiler Ersigen mit 0:3 zurück. Für Furrer ist ein Platz unter den ersten acht wieder realistisch: «Die jungen Wilden sind einen Schritt weiter.» Und: «Den Kern der Mannschaft haben wir beisammengehalten.» Gemeint sind die Routiniers Sandro Cavelti, Luzi Weber, Fabian Beler, Marcel Stucki sowie die beiden Söldner Daniel Sesulka und Miro Lehtinen. Und Christoph Reich, mit 27 nach wie vor einer



Heiss auf Eis: EHC-Chur-Trainer Tomas Tamfal erklärt eine Übung.



Balltechnik und Ausdauer: Bei Piranha Chur ist die Saisonvorbereitung in vollem Gang.

der besten Torhüter der Schweiz. Wichtige Impulse erwartet Furrer vom neuen Stürmer Pontus Karlsson Martell. Furrer, der als Arzt am Kantonsspital Graubünden arbeitet, hebt vor allem die «eindrückliche Präsenz» des 30-jährigen Schweden auf dem Feld hervor: «Er war unser absoluter Wunschtransfer.» Das erste Spiel bestreitet Chur Unihockey am Samstag, 12. September um 19 Uhr in der Gewerbeschule gegen Tigers Langnau. Am gleichen Tag,

um 15 Uhr, tritt Piranha Chur gegen Skorpion Emmental an – zwei sportliche Leckerbissen mit nur einem Eintritt.

## Neue Gesichter bei Piranha

Seit rund zehn Jahren dominiert Piranha Chur die Schweizer Unihockeyszene. Und auch im Frühjahr war das Team von Erfolgstrainer Mark van Rooden wieder auf dem besten Weg, sich das Double als Cupsieger und Schweizermeister zu sichern – bis das

Coronavirus die Saison allzu früh beendete. In der neuen Saison ist die Ausgangslage eine andere: Zehn Abgängen stehen ebenso viele Neuzuzüge gegenüber. Auch wenn der Rücktritt der langjährigen Teamstützen Seraina Ulber und Katrin Zwinggi schwer lastet, gibt sich Vereinspräsident Stefan Caprez zuversichtlich: «Wir haben das Potenzial, die Abgänge zu ersetzen.» Der Bauprojektleiter setzt dabei vor allem auf die erfahrenen Stammkräfte Corin Rüttimann, 28, Flurina Marti, 29, Chiara Gredig, 24, und Jill Mürger, 22, aber auch auf die noch jungen, aber hungrigen Spielerinnen. Mehrere «Eigengewächse» erhalten die Chance, sich in obersten Spielklasse zu profilieren. Viel verspricht sich Caprez von der Besetzung der Ausländerpositionen. Die Slowakin Katarina Klapitova, 25, hängt ein weiteres Jahr in Chur an und erhält Verstärkung aus Tschechien. Neu zu Piranha stossen die Nationalspielerinnen Nela Jirakova, 21, und Martina Repkova, 24. Caprez ist überzeugt, dass dem Verein zwei sehr gute Transfers gelungen sind: «Ihr Leistungsausweis ist auf jeden Fall beeindruckend.»

## Vom «Fan» zum Präsidenten

Noch vor einem Jahr genoss der EHC Chur bei den Fans wenig Kredit, er wurde gar als Abstiegs-kandidat gehandelt. Doch es kam anders: Als eine der jüngsten Mannschaften in der dritthöchsten Liga in der Schweiz, der MSL, konnte sich das Team von Tomas Tamfal von Spiel zu Spiel steigern und sich schliesslich für die Playoffs qualifizieren. Ein beachtlicher Erfolg. Der 53-jährige Tam-

fal wird auch in der angehenden Saison bei den Steinböcken an der Bande stehen. Sein Ziel: die Playoffs. Gleiche Ambitionen hat Christian Aliesch, der neue Präsident des EHC Chur. «Wir wollen die Finalrunde wieder schaffen.» Seine Zuversicht begründet er unter anderem damit, dass mehrere Leistungsträger wie Captain Andy John, 39, und Torhüter Lele Sarkis, 29, dem Klub erhalten bleiben, ergänzt mit jungen, hungrigen Akteuren. Für Aliesch aktuell kein Thema ist die Swiss League, die frühere Nationalliga B. Der ehemalige Stadtpräsident von Chur, seit vielen Jahren ein treuer Fan des EHC Chur, will primär im Ausbildungsbereich Prioritäten setzen: «Wir wollen die Anstrengungen im Nachwuchsbereich optimieren.» Junge, talentierte und leistungswillige Spieler sollen noch stärker gefördert werden und so die Möglichkeit erhalten, sich sportlich weiterzuentwickeln. Das erste Heimspiel – nach drei Auswärtsspielen in Folge – bestreitet der EHC Chur am Mittwoch, 30. September um 20 Uhr im Thomas-Domenig-Stadion gegen den EHC Basel.

### Neue Köpfe auch bei Chur 97

Nach zwei Jahren im Abstiegs-kampf lag für Chur 97 der Aufstieg in die 1. Liga für einmal wieder in Reichweite. Bis kurz vor dem Saisonabbruch führten die Churer die Tabelle in der 2. Liga interregional mit sechs Punkten unverhofft, aber souverän an. Dass die Saison dann ohne Ergebnis annulliert und damit die Tabellenführung wertlos wurde, bezeichnet Tino Schneider, seit 1. Juli Präsident von Chur 97, als «bitter». Den Fussballbetrieb an der Ringstrasse kennt der 29-jährige Kommunikationsberater von klein auf: «Fussball ist seit 20 Jahren mein Leben.» Lobende Worte findet der ehemalige Goalie für den deutschen Spielertrainer Max Knuth: «Er hat es geschafft, eine Einheit zu formen, mental und physisch.» Sein Ziel ist es, mit ihm an die Leistungen der letzten Saison anzuknüpfen. Er weiss aber auch, dass es kein Spaziergang wird: «Mit Marco Fässler, Michel



Fit in die neue Saison: Fabian Beeler von Chur Unihockey müht sich im Krafraum ab.



Immer einen Schritt voraus: Die Spieler von Chur 97 trainieren die Antrittsschnelligkeit.



Volle Kraft voraus: Die Offensive Line der Calanda Broncos macht den Weg frei.

Gadient, Stefan Cavigelli und Manuel Willi haben wir gleich vier Leistungsträger verloren.» Und nicht nur das: «Die Konkurrenz hat stark aufgerüstet.» Neu sollen Aron Sele, 24, Alessio Schmid, 23, Giuseppe Gentile, 27, und Aleksandar Zarkovic, 27, Akzente setzen, ergänzt durch verheissungsvolle Talente aus dem Team Südostschweiz. Im zweiten Heimspiel der Meisterschaft trifft Chur 97 am Samstag, 5. September um 16 Uhr auf den FC Bassersdorf.

### Eine Ersatzmeisterschaft

Seit ihrer Gründung vor bald 30 Jahren konnten die Calanda Broncos schon zehn Mal den Schweizermeistertitel im American Football nach Hause holen, zuletzt 2017, 2018 und 2019 in Folge. Damit sind die «Wildpferde» aus Chur Schweizer Rekordmeister. Zudem gewannen sie 2010 und 2012 den Europacuptitel. Wie ist eine solche Dominanz in einer Kleinstadt wie Chur zu erklären? Drei Faktoren sind laut Daniel Zinsli, Vizepräsident der Calanda Broncos, ausschlaggebend: der Cheftrainer, der weiss, worauf es ankommt, die ausländischen Spieler, die den einheimischen zeigen, wie es geht, und nicht zuletzt die Sponsoren, die bereit sind, den Verein finanziell zu unterstützen. Zinsli: «Es passt einfach alles zusammen.» Nachdem der Verband im Frühling die komplette Saison ganz abgesagt hat, wird es dieses Jahr keinen Schweizermeister geben. Als Ersatz wird ein Herbstcup ausgetragen. Dabei werden die Seniors von Headcoach Geoff Buffum – wen wundert's – als Favoriten gehandelt. Sieben Teams aus der Nationalliga A und B treten gegeneinander an. Das Finale wird am 11. Oktober gespielt. Amerikanische Verstärkungsspieler dürfen nicht eingesetzt werden, europäische hingegen schon. Dafür gibt Buffum, mit 44 Jahren, ein überraschendes Comeback auf dem Rasen – als Quarterback. Im nächsten Heimspiel am Sonntag, 20. September um 17 Uhr auf dem Sportplatz Ringstrasse empfangen die Calanda Broncos die Winterthur Warriors. ■